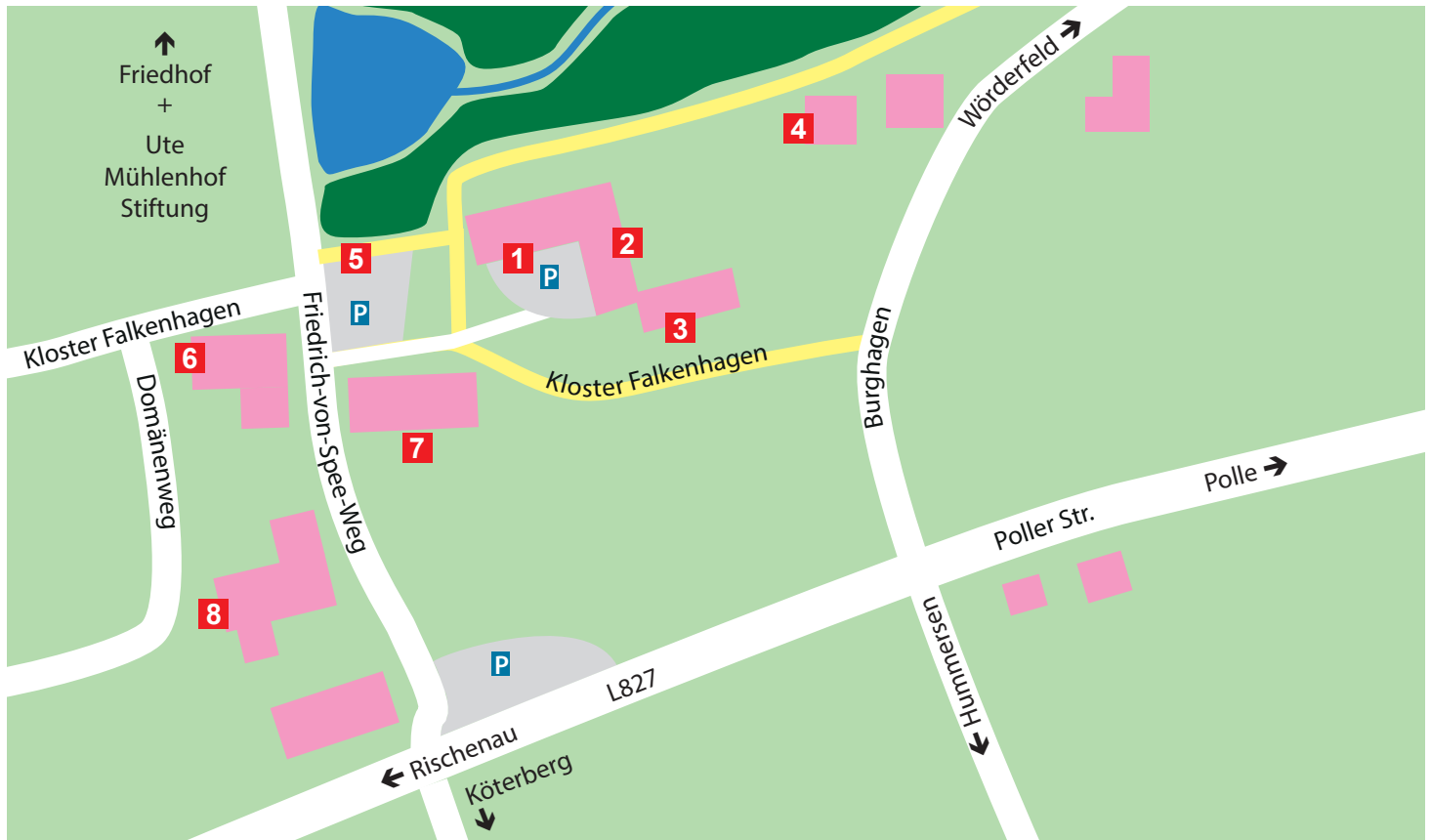




Klosteranlage Falkenhagen



1 Die Klosterkirche

Die erste urkundliche Erwähnung des Klosters war im Jahre 1232 als „Kloster Borchhagen“. 1247 wurde durch die Ziesterzienserinnen ein Nonnenkonvent unter dem Namen „valis liliorum“ von Schwalenberg nach Falkenhagen verlegt, dort stand zu diesem Zeitpunkt bereits eine Kirche. Infolge der „Eversteinischen Fehde“ zwischen der Grafschaft Everstein und dem Herzog Heinrich von Braunschweig-Lüneburg wurde das Kloster Falkenhagen im Februar 1407 vollständig zerstört.

Nachdem das Kloster 20 Jahre brach lag, übernahmen die „Kreuzherren“ 1432 das Kloster. 1442 begannen Sie schließlich mit dem Wiederaufbau, jedoch schon 1447 wurde das Kloster durch die „Soester Fehde“ geplündert und zerstört. Anschließend fand der zweite Wiederaufbau statt. In der Zeit von 1463-1469 erfolgte der Bau der Kirche sowie des Refektoriums. 1497 wurde das gesamte Kloster eingeweiht. Seit 1649 ist die Kirchengemeinde evangelisch-reformiert.

Die Inneneinrichtung der Klosterkirche

Originale Einrichtungsgegenstände der Klosterkirche sind das Chorgestühl (ursprünglich 64 Chorstühle), der Celebrantenstuhl und die Chorfenster (die unteren Teile der Fenster wurden im

30-jährigen Krieg zerstört und 1896 ersetzt). Die Kirche war ursprünglich eine Marienkirche. Die Kanzel stammt aus dem Jahr 1895 und ist eine Stiftung des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. Die Orgel stammt aus dem Jahr 1980/82, sie ist eine Jemlich-Orgel aus Dresden.

2 Der Remter

Der Remter ist der Raum, in dem die Mönche oder Nonnen ihre Mahlzeiten einnahmen, also der Speisesaal eines Klosters. Das Wort stammt von dem lateinischen „Refectorium“ / „Refektorium“ ab, was so viel wie „Wiederherstellung“ oder „Erholung“ bedeutet.

3 Das Pfarrhaus

Das Pfarrhaus war zu Zeiten des Kreuzherrenordens das Dormitorium, der Schlafsaal des Klosters. Es wurde 1509 erbaut und ist damit das vermutlich älteste Fachwerkhäuschen Lippes. Heute wird es als Gemeinde- und Pfarrhaus genutzt.

4 Das Kötterhaus

Ursprünglich war das Kötterhaus ein Totengräber- und Küsterhaus. Heute wird es für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde genutzt.

5 Friedrich Spee von Langenfeld - Gedenkstein

1631 lebte der Jesuit Friedrich Spee von Langenfeld im Kloster. Er gilt heute als der bedeutendste katholische Kirchenliederdichter des 17. Jahrhunderts. Friedrich Spee starb 1635 im Alter von 44 Jahren in Trier. Sein Leichnam liegt in einer nach ihm benannten Gruft unter der Trierer Jesuitenkirche begraben.

6 Das Priorhaus

Das Priorhaus wurde 1581 von Prior Christoph van Dart erbaut. Nach der Auflösung diente es als Wohnsitz des Domänenverwalters. Als die Domäne 1929 ebenfalls aufgelöst wurde, erwarb es die kath. Kirchengemeinde. Heute wird es im Erdgeschoss als Gemeindezentrum der kath. Pfarrei St. Michael genutzt. Das Obergeschoss ist an eine Familie vermietet.

7 Katholische Kirche St. Michael

1695 errichteten die Jesuiten das „Jesuitenkloster“. Damals befanden sich im Untergeschoss der Schulraum, die Kapelle und das Refektorium. Das Obergeschoss diente den Jesuiten als Kloster. Im November 1854 wurde die Pfarrei St. Michael Falkenhagen gegründet. Nach der Aufhebung der

Domäne wurde ab 1930 mit dem Ausbau des „Jesuitenklosters“ zur heutigen Pfarrkirche St. Michael begonnen.

Die Inneneinrichtung der katholischen Kirche St. Michael

Die liturgische Gestaltung des Innenraums sowie die farbliche Ausmalung wurden durch Pastor Kevekordes bestimmt und durch den Künstler und Maler Bernd Terhorst aus Elten-Niederrhein ausgeführt.

Der Hochaltar wurde 1932 von der Firma Braun unter Verwendung von Teilen eines alten Barockaltars geschaffen. In der Mitte sieht man den Gekreuzigten, links davon den Heiligen Petrus und rechts davon den Heiligen Liborius. Oben über dem Altarbild ist der Erzengel Michael zu sehen. Inzwischen wurde der Kirchenraum wiederholt liturgisch neu gestaltet.

8 Domäne

Die Domäne bestand damals aus dem Küchenhaus (ehem. Priorhaus), dem Dreschhaus, dem Schafstall, dem Schweinehaus, dem Försterhaus, dem Vorwerk und dem lippischen Krug, einem Baumhof, zwei Gemüsegärten und einem Teich für Fischzucht. Heute wird das Gebäude unterhalb des „Priorhauses“ als Gemeindesaal der katholischen Kirche genutzt. Alle weiteren Gebäude befinden sich im Privateigentum.

Führungen:

Finden auf Anfrage statt.

Ansprechpartner:

Gemeindebüro Falkenhagen,

Kontakt siehe rechts.

Mehr Infos erhalten Sie bei:

Evangelisch-reformierte

Kirchengemeinde Falkenhagen

Kloster Falkenhagen 7 · 32676 Lügde

Telefon: 05283 948080

E-Mail: buero@kloster-falkenhagen.de

Katholische Kirche

Sankt Michael Falkenhagen

Kloster Falkenhagen 6 · 32676 Lügde

Telefon: 05283 948396

E-Mail: falkenhagen@katholisch-in-suedlippe.de